

Erläuterung – Schwerpunkt Wasser

Wasser – eine Ressource, die nicht zuletzt mit Blick auf die großen Talsperren in unserer Region scheinbar unermesslich vorhanden zu sein scheint. Die Dürreereignisse in den Sommermonaten 2018, 2019, 2020 und 2022 haben das Wasserdargebot, die Wassernutzungen und die möglichen Zielkonflikte bei der Wassernutzung auch im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Im Beteiligungsprozess zur Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) hat das Thema Wasser in unterschiedlichen Zusammenhängen von Beginn an eine große Rolle gespielt.

In der RES 2023-2027 ist der bewusste Umgang mit der Ressource Wasser Schwerpunkt in Handlungsfeldziel 3.1. (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel fördern). In der Querverbindung zu Handlungsfeldziel 1.1 (Innenentwicklung stärken), werden unter dem Stichwort ‚Schwamm-Region‘ Handlungsoptionen für Kommunen, Unternehmen und Anwohner angesprochen. Neben Vorkehrungen gegen Wassermangel (Dürre) dienen Maßnahmen hier ebenso als Vorsorge für die zunehmenden Fälle außergewöhnlicher Hitze.

Das, was die Menschen vor Ort bewegt, ist auch Gegenstand von strategischen Überlegungen auf Bundes- und Landesebene. LEADER Maßnahmen können die hier angebotenen Fördermöglichkeiten im Idealfall ergänzen.

Im März 2023 hat die Bundesregierung eine ‚Nationale Wasserstrategie‘ beschlossen.

Das Thüringer Umweltministerium hat bereits im Dezember 2018 ein Integriertes Maßnahmenprogramm zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (IMPAKT II) erarbeitet, in dem u.a. Maßnahmen im Bereich Wasserwirtschaft aufgezeigt werden.

Für Kommunen wurde das Förderprogramm Klimainvest aufgelegt. Hier sind u.a. Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des dezentralen Rückhaltes und der Versicherung von Niederschlagswasser förderfähig.

Neben den offensichtlichen Defiziten bei Oberflächenwasser ist der Wasserhaushalt nachhaltig beeinträchtigt. Um ihn wieder herzustellen, reichen die partiellen ergiebigen Niederschläge der letzten Tage nicht aus. Als Ergänzung zum Landesprogramm Gewässerschutz wurde in Thüringen eine Niedrigwasserstrategie (Aktion Fluss) erarbeitet.

Gewässerunterhaltungsverbände (GUV) bieten Kommunen die Möglichkeit, gemeinsam Maßnahmen zu planen und umzusetzen, die die Struktur und Durchgängigkeit von Gewässern II. Ordnung verbessern. Im LEADER Gebiet sind der GUV ‚Schwarza/ Königseer Rinne‘ und ‚Loquitz/ Saale‘ zuständig. Ziel der Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur ist es nicht zuletzt, Vorkehrungen für die Fälle zunehmend auftretender Starkregenereignisse zu treffen. Wichtige Funktionen haben dabei auch Gewässerrandstreifen, die zur Abflussverzögerung und zum Wasserrückhalt in der Fläche beitragen.

In der Komplexität der Zusammenhänge spielt die Landwirtschaft als Flächenbewirtschafter und Wassernutzer eine wichtige Rolle. Das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) Thüringen bietet spezielle Fördermöglichkeiten. Hier wird u.a. die Anlage von Schonstreifen zum Schutz von Gewässerrändern gefördert. Der ELER bietet weitere Anreize zur Umstellung auf eine ökologische/ ressourcenschonende Art und Weise der Flächenbewirtschaftung.

Zu den Folgen der Dürre gehört die steigende Zahl an Waldbränden. Um die Entnahme aus Bächen und Flüssen, die ohnehin nur noch niedrige Pegelstände aufweisen, zu reduzieren, müssen umfangreiche Löschwasserreserven angelegt werden. In Gebieten mit hohem Waldbrandrisiko können über die Thüringer Richtlinie zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen die Erhaltung von Feuerlöschteichen und die Instandsetzung von Löschwasserzisternen bezuschusst werden.